

Stichpunkte für Städtereionsrat Dr. Tim Grüttemeier zum Festakt 100 Jahre  
Geschichtsverein Monschauer Land am 27. Oktober 2023, 14:00 Uhr Tenne,  
Simmerath Eicherscheid.

- Begrüßung (insbesondere):
- Bürgermeisterin Krämer, stellv. Bürgermeister Hermanns
- Vorsitzende des Geschichtsvereins, Gabriele Harzheim
- Zuerst möchte ich dem Geschichtsverein des Monschauer Landes herzlich zu 100 Jahren seines Bestehens gratulieren.
- Wenn wir uns die Ereignisse – konkret aus dem Herbst 1923 in Deutschland – anschauen, merken wir schnell, wie weit entfernt 100 Jahre dann auch wieder sein können.
- 1923 war tatsächlich ein ganz besonderes Jahr.
- Ich habe mir einmal die Ausgabe des Stadt- und Landboten Monschau vom 20. Oktober 1923 besorgt.
- Die Zeitung ist also fast exakt 100 Jahre alt.
- Damals gab es den am 25. Januar 1923 gegründeten Monschauer Geschichtsverein gerade einmal zehn Monate.
- Manchmal sind die kleinen Nachrichten in einer solchen Zeitung besonders spannend:
- So warb die Monschauer „Jungfrauenkongregation“ für ihren Theaterabend im Gesellenhause. Es gelangten übrigens die Stücke „Die Vestalin“ und „Der Hausputz“ zur Aufführung.
- Ein spannendes Detail dabei: Es wurden bewusst keine Getränke ausgeschenkt. (Eventuell hatte man ja einmal schlechte Erfahrungen damit gemacht...)

- In einer Kleinanzeige gab es das Angebot „1 a holländische Kohlen und Koks“ liefern zu können und das sehr wichtig – „Beschlagnahmefrei“.
- In einer Eigenmitteilung wendet sich der Stadt- und Landbote zudem an seine Leserschaft. Demnach musste der Bezugspreis für den Monat Oktober von ursprünglich geplanten 35 Millionen Mark pro Abo auf nun 185 Millionen Mark erhöht werden.
- Die nachzuzahlenden jeweils 150 Millionen Mark „werden die Briefträger in den kommenden Tagen per Nachnamekarten einziehen“.
- Gegen solche Zahlen aus dem Jahr 1923 betrachtet man die aktuellen Teuerungsraten, die uns ja alle belasten, in einem ganz anderen Licht.
- Natürlich gab es auch wichtige Meldungen zur aktuellen Politik und den Ereignissen rund um den Ruhrkampf oder auch die Planungen der Regierung die Rentenmark einzuführen um die Hyperinflation zu beenden.
- Zudem auch vielfältige Berichte über Teuerungskravalle im gesamten deutschen Reich von Berlin bis Düsseldorf.
- Das Jahr 1923 kennt ja im Herbst auch noch Putschversuche von rechts (gescheiterter Hitler/Ludendorff-Putsch in München) und links (Kommunistische Putschversuche, die durch die Reichs-Exekution in Sachsen verhindert wurden).
- Die Lage war also zur Zeit der Gründung des Geschichtsvereins des Kreises Monschau, dem heutigen Geschichtsverein des Monschauer Landes – wirtschaftlich prekär und politisch hochexplosiv.

- Am 21. Oktober besetzten dann in Aachen und dem Nordkreis „Sonderbündler“ (also Separatisten, die von Belgien und Frankreichs unterstützt wurden) unter anderem das Aachener Rathaus und das Landratsamt.
- Diese Bemühungen scheiterten allerdings am Widerstand der Menschen in der heutigen StädteRegion. Ähnliches ist ja letztlich auch über die Besetzung des Ruhrgebietes zu sagen.
- Genau in dieser Zeit fanden sich dann Menschen zusammen, die dem Aufruf „bezeugt eure Liebe zur Heimat durch den Beitritt zum Geschichtsverein“ Taten folgen ließen.
- Jetzt kann der geneigte Betrachter schnell denken „Hatten die nichts Besseres zu tun? Es gab doch damals wahrlich größere Probleme, die Menschen hatten ja oft kaum genug zu Essen.“
- Die Ruhrkrise nach der Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich einhergehend mit dem passiven Widerstand hatten auch massive Auswirkungen auf die StädteRegion Aachen bzw. den damaligen Kreis Monschau.
- So war die Wirtschaft des Aachener Raumes durch den Ruhrkampf letztlich völlig zum Erliegen gekommen.
- Warum also gründet man in einer solchen Lage einen Geschichtsverein?
- Natürlich hatten die Menschen zur damaligen Zeit größere Sorgen. Man darf dabei aber eines nie vergessen:
- Gerade in der Zeit der größten Not, des stärksten Drucks von außen rücken die Menschen oftmals zusammen.
- Ich habe während der Corona-Pandemie oftmals festgestellt, dass man in der Krise den Charakter der Menschen erkennt.

- In diesem Zusammenhang muss man auch bedenken, dass die hiesige Gegend durch die Abtretung von Eupen–Malmedy und den Verlust der Vennbahn ganz unmittelbar betroffen war.
- In der katastrophalen wirtschaftlichen Lage kam es dann am 11. Januar 1923 zur Besetzung des Ruhrgebietes da Deutschland wegen der schweren Wirtschaftskrise mit seinen Reparationslieferungen in Verzug geraten war.
- Die Gründung des Geschichtsvereines des Kreises Monschau – nur zwei Wochen später – ist in gewisser Weise eine Reaktion auf diese Ereignisse.
- Denn gezielt sollte mit der Förderung des historischen Bewusstseins damals auch einer politischen Resignation entgegengewirkt werden.
- Die Gründung steht damit in einer Reihe mit gleichzeitigen Vereinsgründungen. So wurden von 1922 bis 1930 alleine sieben Geschichtsvereine auf dem Gebiet der heutigen StädteRegion aus der Taufe gehoben.
- Im Monschauer Land war das Vereinsgebiet nicht einfach ein in jüngerer Zeit gebildeter kommunaler Verwaltungsbezirk.
- Hier lebte eine über 1000jährige territoriale Einheit fort, die im Forstbezirk der Zeit Karls des Großen ihren Anfang nahm.
- Auch ist bei dem Jubiläumsverein beachtenswert, dass von Beginn an das Interesse und die Arbeit des Vereins über die engere Territorialgeschichte hinausging.
- Es wurden bei Ihnen schon immer sämtliche Aspekte der regionalen Geschichte, von der Archäologie über die Siedlungsgeschichte über die Mundart– und Namenkunde bis hin zum Natur– und Denkmalschutz betrachtet.

- Das heutige Symposium anlässlich des 100. Geburtstages des Vereines beleuchtet die Zukunft und die Aufgaben von Geschichtsvereinen in unserer heutigen Gesellschaft.
- Eine „Jungfrauenkongregation“ ist 2023 aus der Zeit gefallen – Geschichtsvereine sind aber auch heute kein Anachronismus.
- Denn man kann die Gegenwart nicht richtig einordnen, wenn man die Vergangenheit nicht kennt und versteht.
- Genau dazu trägt der Geschichtsverein des Monschauer Landes seit nunmehr 100 Jahren bei.
- Denn sämtliche Veröffentlichungen, Exkursionen oder Vorträge sind zwar fachlich fundiert und wissenschaftlich belegt, aber eben immer auch verständlich gestaltet.
- Besonders bemerkenswert ist auch, dass Ihre direkt nach Vereinsgründung aufgebaute Fachbibliothek heute die bedeutendste Fachsammlung der Region ist.
- Auch ihr Vereinsarchiv ist mit den vielfältigen Sammlungen eine unerschöpfliche Quelle und wird zunehmend von Geschichtsforschern nachgefragt.
- Die Veröffentlichungen in der Schriftenreihe „Beiträge zur Geschichte des Monschauer Landes“ sind Standardwerke der Regionalgeschichte.
- Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Jubiläumsverein ist im 100ten Jahr seines Bestehens vital wie eh und je.
- Dazu gratuliere ich Ihnen von Herzen.
- Ich bin mir sicher, der Geschichtsverein Monschauer Land e.V. ist auch bestens für die Zukunft gerüstet.
- Danke für die Aufmerksamkeit!